

2015

Action on Patient Safety: High 5s

# Methodenreport zum Implementierungshandbuch

SOP Vermeidung von Eingriffsverwechslungen





# Methodenreport zum Implementierungshandbuch SOP Vermeidung von Eingriffsverwechslungen

## Impressum

### Herausgeber

Institut für Patientensicherheit (IfPS)  
Stiftsplatz 12  
53111 Bonn  
Telefon +49 (0)228 287 13852  
Telefax: +49 (0)228 73 8305  
ifps@ukb.uni-bonn.de | www.ifpsbonn.de

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)  
Straße des 17. Juni 106-108 (TiergartenTower)  
10623 Berlin  
Telefon +49 (0)30 4005-2501  
Telefax +49 (0)30 4005-2555  
mail@azq.de | www.azq.de

Dieser Methodenreport ist ein Ergebnis des internationalen Projektes der Weltgesundheitsorganisation „Action on Patient Safety: High 5s“. National wird das Projekt durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert und durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und das Institut für Patientensicherheit der Universität Bonn (IfPS), beauftragt durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), umgesetzt.



### Autoren

Saskia Huckels-Baumgart, Lena Mehrmann, Christina Trewendt, Tanja Manser, Christian Thomeczek

### Bibliographische Informationen

Huckels-Baumgart S, Mehrmann L, Trewendt C, Manser T, Thomeczek C. Action on Patient Safety: High 5s. Methodenreport zum Implementierungshandbuch. SOP Vermeidung von Eingriffsverwechslungen. Berlin und Bonn: Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und Institut für Patientensicherheit (IfPS) 2015.

© ÄZQ und IfPS, 2015

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind den Herausgebern vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert werden. Der Herausgeber hat das Recht, Teile des Werkes oder das Gesamtwerk elektronisch zu publizieren.



## Methodenreport zum Implementierungshandbuch SOP Vermeidung von Eingriffsverwechslungen

### Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund.....	3
2. Erhebung der Implementierungserfahrungen .....	3



# Methodenreport zum Implementierungshandbuch SOP Vermeidung von Eingriffsverwechslungen

## 1. Hintergrund

Im Rahmen des High 5s Projektes wurde die Machbarkeit der Implementierung der standardisierten Handlungsempfehlung (SOP) zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen untersucht. Von 2010 bis Ende 2013 haben sich 16 deutsche Krankenhäuser unterschiedlicher Versorgungsstufen zu diesem Thema im Projekt engagiert und ihre Erfahrungen beigetragen.

Diese Implementierungserfahrungen – einschließlich Barrieren und fördernder Faktoren – aus den teilnehmenden Krankenhäusern sowie die im High 5s Projekt empfohlene Vorgehensweise der Implementierung der Handlungsempfehlung und OP-Checkliste wurden in einem Handbuch<sup>1</sup> dargestellt. Im vorliegenden Methodenreport wird die Erhebung der zu Grunde liegenden Implementierungserfahrungen veranschaulicht.

## 2. Erhebung der Implementierungserfahrungen

Als international vorgesehene Evaluationskomponente wurden die Implementierungserfahrungen in Form von standardisierten schriftlichen Befragungen und qualitativen Interviews erhoben. Diese Instrumente wurden an den nationalen Kontext angepasst. So wurden, unter Berücksichtigung des Gebots der Datensparsamkeit, die Erhebungsinstrumente um wesentliche Aspekte aus Sicht der LTA (Lead Technical Agency) Deutschland – dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und dem Institut für Patientensicherheit der Universität Bonn (IfPS) – erweitert. Alle Instrumente wurden ins Deutsche übersetzt.

Die **erste standardisierte schriftliche Befragung** aller Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren fand von Dezember 2011 bis Februar 2012 statt. Im Anschluss an die Vorbereitungs- bzw. in der Erhebungsphase mittels Implementierungsfragebogen erfolgte die Konzeption der Interviews. Im internationalen Evaluationskonzept war vorgesehen, dass mit mindestens drei Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren bestimmte Aspekte ihrer Implementierungserfahrungen in einem Interview vertieft werden sollten. Die **leitfadengestützten Interviews** wurden telefonisch im März 2012 mit drei Projektverantwortlichen durchgeführt. Die qualitative und die quantitative Auswertung wurde im Rahmen der Diplomarbeit<sup>2</sup> von Frau Christina Trewendt, vormals Gunkel, am ÄZQ durchgeführt.

---

<sup>1</sup> Gunkel C, Huckels-Baumgart S, Mehrmann L, Berning D, Thomeczek C. Implementierungshandbuch. Handlungsempfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen und OP-Checklisten. Berlin: ÄZQ 2015. DOI 10.6101/AZQ/0000235. Verfügbar unter: [www.aeqz.de/patientensicherheit/h5s/high-5s-toolboxen/implementierungshandbuch.pdf](http://www.aeqz.de/patientensicherheit/h5s/high-5s-toolboxen/implementierungshandbuch.pdf), zuletzt abgerufen am 21.10.2015.

<sup>2</sup> Gunkel C. Barrieren und fördernde Faktoren der Implementierung einer standardisierten Handlungsempfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen im Rahmen des WHO-Projekts „Action on Patient Safety: High 5s“ in Deutschland. Berlin: ÄZQ; 2012. (äzq Schriftenreihe; 38). DOI 10.6101/azq/000058. Verfügbar unter: [www.aeqz.de/patientensicherheit/h5s/high-5s-toolboxen/implementierungserfahrungen-diplomarbeit-gunkel.pdf](http://www.aeqz.de/patientensicherheit/h5s/high-5s-toolboxen/implementierungserfahrungen-diplomarbeit-gunkel.pdf), zuletzt abgerufen am 21.10.2015.



## Methodenreport zum Implementierungshandbuch SOP Vermeidung von Eingriffsverwechslungen

Nach Fertigstellung des internationalen Update-Fragebogens wurde im Zeitraum Januar bis April 2013 eine **zweite Erhebung** durchgeführt. Dieser standardisierte Fragebogen wurde von der LTA um SOP-bezogene Fragen sowie Fragen zu den High 5s-Auswertungen und Feedbackberichten erweitert.

Die **moderierte Gruppen- bzw. Expertendiskussion** im Rahmen des am 21. Mai 2014 durchgeführten Austauschworkshops bot die Möglichkeit, vertiefende Einblicke in die Implementierungsprozesse und deren fördernde Faktoren bzw. Barrieren zu gewinnen. Im Rahmen dieses Workshops wurden die Implementierungserfahrungen der teilnehmenden Krankenhäuser zusammengetragen und hinsichtlich Wichtigkeit und Umsetzbarkeit bewertet.

Eine Illustration der Erhebung der Implementierungserfahrungen bietet die nachstehende Abbildung 1.

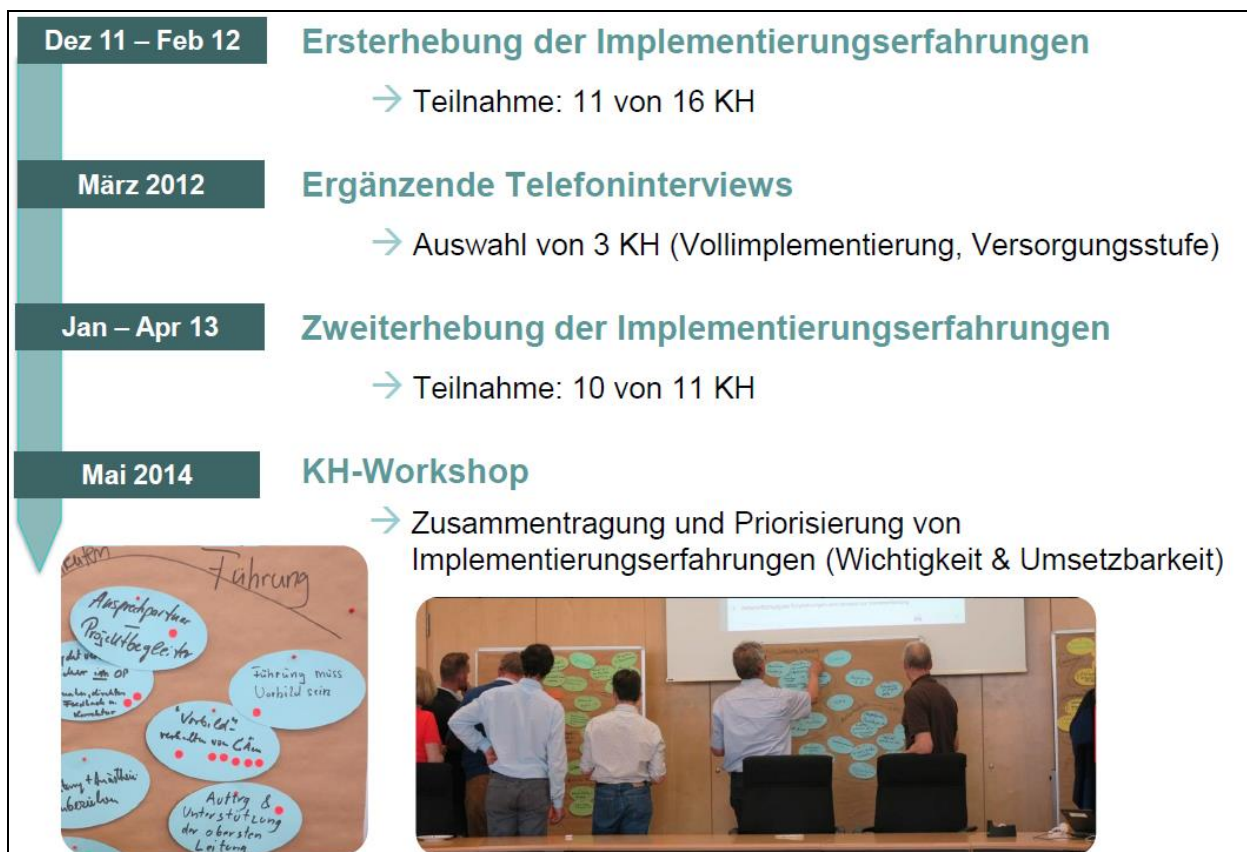


Abbildung 1: Übersicht zur Erhebung der Implementierungserfahrungen